

Verein Partnerschaft Banska Stiavnica

Ahoj Štiavnica (30) 2011.03.06

Nachrichten aus Banská Štiavnica – März 2011



Štiavnicer Kunstwerke in Paris

In der Ausstellung „D’or et de feu – l’art en Slovaquie à la fin du moyen âge“ im Musée de Cluny in Paris waren auch zwei Kunstwerke aus Banská Štiavnica zu besichtigen: Die Statue der heiligen Katharina, Patronin der Bergleute, ein Werk des unbekanntesten Meisters M.S., sowie das Taufbecken aus der St.-Katharina-Kirche. Den 2. Weltkrieg überstand die Statue der heiligen Katharina unbeschadet: Sie war im Alten Schloss eingemauert worden. - Die Ausstellung in Paris dauerte vom September 2010 bis zum Januar 2011 und verzeichnete 105'000 Besucherinnen und Besucher.

*Statue der Hl. Katharina des Meisters M.S., Banská Štiavnica, Anfang 16. Jh.
(Foto: sme/artgallery.sk)*

Events der Sommersaison 2011

Die Daten einiger wichtiger (aber noch lange nicht aller) Events in Banská Štiavnica:

- | | |
|--------------------|---|
| 20. / 21. Mai | Festival kumštu, remesla a zábavy (Kunstfertigkeit, Handwerk und Unterhaltung). Der Anlass lockt jeweils Tausende von Besuchern aus nah und fern an. |
| 24. Juni | Svätojánska noc (Johannisnacht in Svätý Anton). Nebst einer Feuershow werden im Schlosshof von Svätý Anton Volksbräuche zur Sommersonnenwende vorgeführt. |
| 1. / 2. Juli | Jazznica. Jazzfestival |
| 16. Juli | Štiavnický živý šach - Lebend-Schach-Festival. Die Schachfiguren werden von Laienschauspielern in mittelalterlichen Kostümen dargestellt. |
| 28. Juli | Festival peknej hudby - Festival mit klassischer Musik. |
| 6. August | Nezabudnutné remeslá - Unvergessenes Handwerk. Volkskunst und Handwerk „in Aktion“, Handwerkermarkt. |
| 3. September | <i>Dni sv. Huberta</i> - St.-Hubertus-Tage. Jägertreffen. Viele Begleitveranstaltungen, St.-Hubertus-Messe (Museum Svätý Anton) |
| 9. / 10. September | Salamandrové Dni - Salamandertage. Das grosse Stadtfest mit Umzug und verschiedenen Begleitveranstaltungen. |

Am 2. und 16. Juli, am 20. August und am 10. September werden im Rahmen der „Nacht im Alten Schloss“ Fechtvorführungen gezeigt. Für Kurzweil ist in der warmen Jahreszeit immer auch am Počúvadlo-See gesorgt: Am 18. Juni geht die alljährliche Veranstaltung „Auferstehung der Ritter vom Sitno“ über die Bühne. Am 2., 9., 16., 22. und 30. Juli sowie am 5., 6. und 13. August finden beim Počúvadlo Live-Konzerte statt.

Gedenkveranstaltungen für die Holocaust-Opfer

Rund um den Internationalen Gedenktag für die Opfer des Holocaust (27. Januar) wurden in Banská Štiavnica verschiedene Anlässe durchgeführt. Nebst der Vorführung von Filmen an Schulen und für die Öffentlichkeit gab es in der evangelischen Kirche ein eindrückliches Gedenkkonzert, untermalt von Dias über die Wiederherstellungsarbeiten im jüdischen Friedhof von Banská Štiavnica. Auf reges Interesse stiess auch ein Vortrag über die Geschichte der jüdischen Gemeinde von Banská Štiavnica. Der verlassene jüdische Friedhof und die nicht mehr genutzte, zerfallende Synagoge an der Strieborná ulička (Silbergasse) erinnern an das Schicksal der jüdischen Gemeinde, die in der Zeit des Zweiten Weltkrieges unterging. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis Anfang der 1940er Jahre lebten in Banská Štiavnica ständig zwischen 400 und 550 Juden.

Während des Zweiten Weltkrieges gab es ein Arbeitslager im Nachbardorf Vyhne und ein weiteres im nur 20 Kilometer entfernten Krnišov. Erinnert wurde auch daran, dass Vojtech Tuka, Vertreter des nazistischen Flügels von Hlinkas Slowakischer Volkspartei und einer der Organisatoren der Deportation der slowakischen Juden, aus dem Nachbardorf Štiavnické Bane stammte. Tuka war von 1925 bis 1929 Abgeordneter im Tschechoslowakischen Parlament, ab 1940 Ministerpräsident und bis 1944 auch Aussenminister der von Deutschland abhängigen ersten Slowakischen Republik unter Staatspräsident Jozef Tiso. Nach Kriegsende wurde er als Kriegsverbrecher vor Gericht gestellt und 1946 hingerichtet.

Rút Lichnerová feierte den 60. Geburtstag

Daniel Krajcer, Kulturminister der Slowakei, liess es sich nicht nehmen, der Autorin und Kunsthistorikerin Rút Lichnerová zum 60. Geburtstag, den sie am 12. Januar feiern konnte, zu gratulieren. Krajcer würdigte ihr Werk als dauerhafte Bereicherung der modernen slowakischen Literatur. Banská Štiavnica ist seit 1975 Wirkungsort von Rút Lichnerová, die mit dem verstorbenen früheren Bürgermeister Marián Lichner verheiratet war. Sie arbeitete seit den 1980er Jahren im Slowakischen Bergwerksmuseum und wurde 1991 Leiterin der (ebenfalls zu diesem Museumskomplex zählenden) Jozef-Kollár-Galerie. Rút Lichnerová trat mit verschiedenen Büchern und zahlreichen Hörspielen an die Öffentlichkeit. Banská Štiavnica mit seiner reichen Geschichte war wiederholt Inspiration für ihr literarisches Schaffen. Ihr historischer Roman „Anna Regina“ wurde bei seinem Erscheinen 2006 als einer der besten slowakischen historischen Romane bezeichnet. „Anna Regina“ zeichnet das Leben der Frau des in der Slowakei bekannten Polyhistor, Geometers und Kartografen Samuel Mikovíni nach, der ab 1735 bis zu seinem Tod in Banská Štiavnica wirkte. Neben Belletristik schrieb Rút Lichnerová aber auch Fachliteratur. 1996 erschien ihre Monografie über den Štiavnicher Maler Jozef Kollár.

Einschreibungen fürs Schuljahr 2011/2012

Ende Februar / Anfang März hatten sich die zukünftigen Erstklässler und Kindergartenschüler für das Schuljahr 2011/2012 einschreiben zu lassen. Weil eine Wahlfreiheit in der Wahl der Schule besteht, priesen Schulen und Kindergarten dem „Zielpublikum“ ihre jeweiligen Vorzüge an. Der Kindergarten „Ulica 1. mája“ (Strasse des 1. Mai) inserierte beispielsweise: *„Wir freuen uns auf die neuen Kinder – auf Kinder, die neugierig sind, gerne spielen und immer etwas machen wollen. Wir bieten*

- *Englischunterricht*
- *Projekt Lego Dacta*
- *Gruppenangebote für Gestaltung, Tanz und Ausflüge*
- *Arbeiten mit dem Computer.*

Vorzugsweise nehmen wir 5- und 6-jährige Kinder auf sowie Kinder mit hinausgeschobenem Schuleintritt. Kinder können ab erfülltem 3. Altersjahr aufgenommen werden.“

Renoviertes Feuerwehrgebäude eingeweiht

Am 4. März konnte der slowakische Innenminister Daniel Lipšic das renovierte Feuerwehrgebäude in Banská Štiavnica einweihen. Die Sanierung des aus dem Jahr 1985 stammenden Štiavnicher Feuerwehrgebäudes kostete 459'000 Euro. 85% wurden über den EU-Fonds, der Rest aus

staatlichen Mitteln gedeckt. Bei der Renovation wurden namentlich die Aussenfassade isoliert, das Dach erneuert, die Fenster ersetzt und die Innenräume den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Das Štiavnicher Feuerwehrgebäude ist der erste von 116 Feuerwehrstützpunkten in der Slowakei, die mit EU-Geldern saniert werden. Insgesamt stehen dafür 95 Millionen Euro an EU-Mitteln zur Verfügung.

Ungelöste Kanalisationsprobleme

Die Häuser einiger Strassen in Banská Štiavnica sind immer noch nicht an ein Kanalisationsnetz angeschlossen. Wenn der Inhalt der Senkgruben periodisch abgelassen wird, stinkt es im betroffenen Quartier unerträglich. Die Antwort der Bürgermeisterin Babiaková auf eine Petition aus dem Kalvariaquartier zu diesem Problem tönt nur bedingt positiv: Für das Quartier gebe es noch kein Projekt für eine Sanierung. Ein solches soll aber ausgearbeitet werden und dann – vielleicht im Herbst – beim staatlichen Umweltfonds mit einem Gesuch um Finanzierung eingereicht werden. Etwas besser sieht es für die Strassenzüge am Hang oberhalb des Dreifaltigkeitsplatzes aus: Hier soll eine Sanierung „in den nächsten Monaten“ realisiert werden. Kanalisationsanschlüsse fehlen auch für die Häuser des Stadtteil Štefultov. Um eine solche zu errichten, wären Millionen von Euro nötig. „Für Štefultov sehe ich es nicht rosig“, äusserte sich die Bürgermeisterin. „Die Effektivität eines solch kostspieligen Projekts ist fraglich.“

Städtischer SMS-Infodienst

Die Štiavnicher können sich Bekanntmachungen der Stadt seit gut einem Jahr per SMS zuschicken lassen. Die Dienstleistung ist für die Abonnenten zwar gratis, die Nachfrage danach bisher aber eher bescheiden. In der Stadt mit ihren rund 10'000 Einwohnern gibt es gerade mal 260 Abonnements. „Bei rund 2'800 Haushalten erreichen wir damit eine Abdeckung von etwa 8%“, rechnet der verantwortliche Abteilungsleiter vor. 2010 wurden rund 25'000 SMS verschickt. Die Stadt kostete das etwa 1'100 €, die sich aus den 33 € Grundgebühr pro Monat und den 3 Cents pro versandtes SMS ergeben. Die Datenbank wird von der Stadtverwaltung direkt gepflegt. Um die SMS zielgerichtet zu verschicken, wurde die Stadt in 8 Zonen eingeteilt. So können die SMS konkret betroffenen Adressaten zugestellt werden. Die Abonnenten können je nach ihrer Interessenlage zudem News aus den Bereichen allgemeine Informationen, kulturelle und gesellschaftliche Events, Sport sowie Werbung beziehen.

Skigebiet auf Kurs

Zufrieden mit der Skisaison zeigen sich die Betreiber des Skigebiets Salamander im Hodruša-Tal bei Banská Štiavnica. Gemäss ihrer Aussage waren durchschnittlich 500 Skifahrer pro Tag zu verzeichnen. An Wochenenden und Aktionstagen bevölkerten jeweils 800 bis 1'000 Fahrer die Pisten. Der Preis der Tageskarte erhöhte sich gegenüber der letztjährigen (ersten) Saison um einen Euro auf € 16 für Erwachsene. Jugendliche bis 17 Jahre und Senioren bezahlen € 12.80 und Kinder € 7.40. Die Saison begann Anfang Dezember. Die Pistenverhältnisse Anfang März bei einer Schneehöhe von 80 cm wurden als „sehr gut“ bezeichnet.

Die Region Mittelslowakei auf Rang 240

Beim Bruttoinlandprodukt, gemessen an der Kaufkraft pro Bewohner, liegt die Region Mittelslowakei, zu der auch Banská Štiavnica gehört, auf Rang 240 der 271 EU-Regionen. Dies errechnete die EU-Statistikstelle Eurostat. Die Mittelslowakei erreichte 59% des Durchschnittswerts der EU-Regionen, sieben Prozentpunkte unter den süditalienischen Regionen Sizilien, Kalabrien und Kampanien und acht Prozentpunkte unter Apulien. Sie liegt damit zwischen der Region Ostslowakei, die 51% des Durchschnittswerts aufweist, und der Westslowakei mit 69%. Diese drei slowakischen Regionen gehören zur Gruppe der 64 Regionen, die weniger als 75% des EU-Durchschnitts erreichen. Die vierte Region der Slowakei – der Grossraum Bratislava – schaffte es dagegen mit 167% auf Platz 9 (gleicher Wert wie Stockholm, 3 Prozentpunkte vor Bratislavas „Twin City“ Wien). Der tiefe wirtschaftliche Graben stellt für die Slowakei eine grosse wirtschaftliche und politische Herausforderung dar.